

Luzerner Zeitung

abo+ LUZERNER HOTELLERIE

Direktor verlässt «Hermitage» mitten im grössten Ausbauprojekt – was ist da los?

Kurz nach Bekanntgabe des Herzog-&-de-Meuron-Projekts geht der bisherige «Hermitage»-Direktor per sofort. Der Zeitpunkt erstaunt.

Roman Hodel

17.06.2022, 05.00 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**

Direktor Samuel Menti hat die «Hermitage» in Luzern nach nur drei Jahren auf eigenen Wunsch verlassen, «um sich neuen Herausforderungen zu stellen». Dies teilte das Hotel kürzlich mit. Der Zeitpunkt erstaunt, immerhin hatte die «Hermitage» erst Mitte April mit dem Gestaltungsplan sowie dem Um- und Ausbauprojekt der Basler Stararchitekten Herzog & de Meuron den Aufbruch in ein neues Zeitalter kommuniziert. Die ersten

20 renovierten Zimmer liefern bereits einen Vorgeschmack. Patrick Döös, Mitglied des Verwaltungsrats der Hotel Hermitage AG, nimmt Stellung.



Patrick Döös.
Bild: PD/Claude Gabriel

Inwiefern hängt die Kündigung von Samuel Menti mit dem Um- und Ausbauprojekt zusammen? Gab es unterschiedliche Ansichten bezüglich der künftigen Philosophie und Ausrichtung des Hauses?

Patrick Döös: Zur Kündigung kann aus vertraulichen Gründen keine Stellungnahme abgegeben werden. Es waren persönliche Gründe von Samuel Menti ausschlaggebend.

Es ist anzunehmen, dass Samuel Menti als Direktor eng in das Projekt eingebunden war.

Die neue Ausrichtung und die nachhaltige Zukunft der «Hermitage» haben wir gemeinsam mit Samuel Menti und der ganzen Geschäftsleitung im Team entwickelt. Er hat dabei vor allem die operativen Abläufe und Umsetzungskonzepte in Zusammenarbeit mit seinem Team entwickelt.

Da das vorübergehende Führungsduo gemäss Mitteilung per sofort übernommen hat, wurde Samuel Menti offenbar freigestellt. Warum?

Wie gesagt, können wir hier aus vertraulichen Gründen keine Antwort geben.



Modell des «New Hermitage» nach Plänen von Herzog & de Meuron: direkt am See der ausgebaute Hotelkomplex mit der bogenartigen Lobby in der Mitte, links davon das künftige Wohnhaus.

Bild: Dominik Wunderli (Luzern, 13. April 2022)

Samuel Mentis Vorgänger Pascal Rhyner verliess die «Hermitage» 2019 nach nur sieben Monaten «im gegenseitigen Einvernehmen». Es habe nicht gepasst,

hiess es damals. Warum hält es niemand mehr länger aus bei Ihnen?

Ihre Aussage stimmt so nicht. Im Gegenteil, wir haben eine sehr geringe Fluktuationsrate und viele langjährige Mitarbeiter. Zudem gibt es ehemalige Mitarbeiter, die nicht zuletzt wegen der guten Unternehmenskultur zu uns zurückkehren. Die beiden Personalien sind nicht vergleichbar. Bei Pascal Rhyner stimmte die Chemie nicht, was beide Parteien rechtzeitig im Rahmen der Probezeit festgestellt haben. Bei Samuel Menti sind es, wie erwähnt, persönliche Gründe.

Der Fachkräftemangel, gerade im Gastgewerbe, ist zurzeit enorm. Wie schwierig gestaltet sich die Suche nach einer Nachfolgerin oder einem Nachfolger?

Es ist eine grosse Herausforderung, die richtige Führungsperson zu finden. Eine, die motiviert ist, in unser kreatives Team passt; die bereit ist, selbstständig zu arbeiten und unsere Vorwärtsstrategie der «New Hermitage» mitträgt. Dabei lassen wir uns bewusst Zeit, die geeignete Persönlichkeit zu finden. Zwischenzeitlich sind wir mit Michael Thomann, der ein absoluter Profi ist, und Sarah Schindler als Interimslösung sehr gut aufgestellt.

Wie kommen die Pläne der «New Hermitage» bei den Leuten überhaupt an?

Wir haben sehr viel positives Feedback erhalten. Dass wir mutig seien, uns antizyklisch zu verhalten und in dieser schwierigen Zeit der Pandemie zu investieren. Insbesondere die neuen Zimmer und die Lobby werden sehr gelobt.

Es gibt aber auch kritische Stimmen. Bei einzelnen Nachbarn macht sich bereits Unmut breit. Grund dafür ist die geplante Höhe des Wohnhauses oberhalb der Strasse. Wie gehen Sie damit um?

Wir sind in persönlichem Kontakt mit allen Einsprechern, werden in den nächsten Monaten alle Optionen intern und mit ihnen diskutieren und streben eine einvernehmliche Lösung an.

Hinweis: Das Interview wurde schriftlich geführt.

STADT LUZERN

Herzog & de Meuron verpassen dem Hotel Hermitage einen neuen Look – erste Zimmer geben einen Vorgeschmack

Roman Hodel · 13.04.2022



abo+ STADT LUZERN

Pierre de Meuron zum «Hermitage»-Projekt: «Einen guten Job machen wir dann, wenn wir nicht alles wegwerfen müssen»

Interview: Roman Hodel · 13.04.2022

Neuer Direktor für das Seehotel Hermitage in Luzern

11.04.2019

Copyright © Luzerner Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Luzerner Zeitung ist nicht gestattet.